



NEUFAHRN

www.landshuter-zeitung.de

Kappenabend der Schützen

Neufahrn. (fi) Heute ab 19 Uhr veranstaltet die Schützengesellschaft „D'Wilderer“ ihren Kappenabend im Schützenhaus, zu dem die Bevölkerung willkommen ist. Der Eintritt ist frei. Mit diesem Kappenabend wollen die Schützen wieder an die alte Faschingstradition anknüpfen. Für Tanzmusik und musikalische Unterhaltung sorgt Musiker Max. Im Rahmen des Kappenabends findet auch eine Showeinlage statt. Für Speis und Trank sorgen die Wilderer-Schützen.

Nichöffentliche Jagdversammlung

Piegendorf. Die nichtöffentliche Versammlung der Jagdgenossenschaft findet am 19. Februar um 19.30 Uhr im Gasthaus Pritscher in Schaltdorf statt. Auf der Tagesordnung stehen die Begrüßung und der Bericht des Jagdvorstehers, die Berichte des Schriftführers und des Kassiers, die Verwendung des Jagdpachtschillings sowie Wünsche und Anträge. Zu Beginn der Versammlung findet das Jagdessen statt, wozu auch die Frauen der Jagdgenossen und die Altenteiler willkommen sind.

Mit schlechten Reifen versichert?

(he) Wer mit abgefahrenen Reifen unterwegs ist, verliert nicht automatisch den Versicherungsschutz. Wenn der Unfall auch mit neuen Reifen nicht zu verhindern gewesen wäre, muss die Versicherung den Schaden regulieren. Dieses Urteil kommt vom Oberlandesgericht in Koblenz. (10 U 253/08)

Gemeinsame Gemütlichkeit

Arbeiterwohlfahrt gestaltete Seniorennachmittag



Lustige Geschichten und gemeinsame Gemütlichkeit gab es für die Senioren.

Neufahrn. (am) Immer bemüht um Abwechslung in der Gestaltung der Nachmittage beim Seniorenclub sind die Leiterinnen Christl Trindl und Isolde Biberger. Diesmal waren es wieder Mitglieder des AWO-Ortsverbandes Neufahrn, die am Donnerstagnachmittag für Unterhaltung und Bewirtung mit Kaffee, Torten und Kuchen sorgten. Seniorencubleiterin Christl Trindl freute sich über den guten Besuch, vor allem darüber, dass die AWO-Sozialhilfestation Neufahrn mit der Unterhaltung auch wieder die Bewirtung übernahm.

Vera Menzel, AWO-Vorsitzende, betonte, dass man gerne gekommen sei. Sie wünschte einen unterhaltsamen Nachmittage. Für die Geburtstagsjubilare Josef Beck und Otto Imhoff gab es herzliche Glückwünsche.



Sie arbeiten dort, wo andere Menschen Angst bekommen: Schwindelerregende Höhen gehören zum Berufsalltag der Industriekletterer.

(Fotos: jp)

Von Judith Popp

Neufahrn. In schwindelnder Höhe ist ihr Arbeitsplatz. Über den Köpfen der Menschen erfüllen die Industrie- und Baumkletterer ihre Aufträge. Diese Woche waren Christian Hartl und sein Team am Turm der Firma Spanner zugange. Nur an einem Seil befestigt, brachten die Kletterer in luftiger Höhe Werbetafeln an.

Insgesamt vier Tage waren die drei Kletterer im Einsatz. Dann waren alle Werbetafeln dort, wo sie hin

sollten: ganz oben am Turm. Normalerweise würde man die Schilder mit einer Hebebühne oder einem Hubsteiger anbringen. Doch diese Geräte sind nicht immer geeignet und teilweise sehr kostenintensiv. Dann kommen Christian Hartl und sein Unternehmen ins Spiel. Hartl betreibt eine Spezialfirma für Industrieklettern, seilunterstützte Höhenarbeiten, Baumpflege und Problemfällungen in Seilklettertechnik.

Leben an zwei Seilen

Zwei Mann hängen am Turm, der dritte, der „Bodenmann“, kümmert sich um Vorbereitungsarbeiten oder reicht Werkzeug nach. Jeder Kletterer ist mit zwei Seilen gesichert. Das eine Seil besteht aus einem Redundanzsystem, das andere ist ein mitlaufendes Sicherheitssystem. „Wenn etwas passiert, ist immer noch das zweite Seil da“, erklärt Hartl.

Sicherheit hat in diesem Beruf oberste Priorität. Der Fach- und Interessenverband für seilunterstützte



Arbeitstechniken (F.I.S.A.T.) hat dafür Richtlinien erlassen, die das Arbeiten in großen Höhen sicher machen sollen. Einen Helm ist Pflicht. Die Seile selbst sind mit einem Kantenschutz verstärkt, der dafür sorgt, dass die Leinen an scharfen Kanten nicht aufgerieben werden.

Vertrauen in die Kollegen

Mindestens genauso wichtig ist aber das Vertrauen in die Kollegen. „Man muss sich schon auf die Leute verlassen können, mit denen man zusammenarbeitet“, bekräftigt der Firmeninhaber. „Wir passen aufeinander auf“, fügt Bernhard Maisel hinzu. Vor jeder Arbeit wird gecheckt, ob der Helm sitzt und ob alle Sicherheitsvorkehrungen getroffen sind.

Die Höhe macht den Arbeitern Hartl, Maisel und Florian Dachs wenig aus. Sie sind alle drei über den Bergklettersport zum Industrieklettern gekommen. Angst haben sie

vielmehr davor, etwas fallen zu lassen. „Wenn auch nur eine kleine Schraubenmutter auf den Boden fällt, schlägt sie aufgrund der Geschwindigkeit ganz anders ein. Das kann eine Person verletzen“, berichtet Maisel. Daher ist es unerlässlich, dass die Kletterer hochkonzentriert bei der Sache sind. Die meisten Werkzeuge haben die Arbeiter deshalb auch mit einer Schnur an den Gürtel gebunden.

Dabei hat das Team um Christian Hartl auch ganz „normale“ Berufe gelernt. Hartl selbst ist Elektromechaniker. In der Kollegschaft sind aber auch Baumpfleger und Metallbaumeister. Alle aber haben ihr Hobby zum Beruf gemacht. Über F.I.S.A.T. haben sie spezielle Lehrgänge und Prüfungen abgelegt, bei denen sie Seilzugangs- und -positionierungstechniken gelernt haben. Diese Ausbildungen im Fachverband gibt es in verschiedenen Levels sowohl fürs Industrieklettern als auch für Problemfällungen. Danach erst können sich die Kletterer richtig reinhängen für ihre Arbeit.

Tom Kain neuer DTE-Einzelmeister

Dart-Team trug Meisterschaft aus – Viele gute Ergebnisse

Essenbach. Das Dart-Team trug die Vereinsmeisterschaft im Einzel bereits zum 21. Mal aus. 29 Dartspieler aus drei Teams beteiligten sich an der Round-Robin-Runde, wodurch zuerst die besten 16 Spieler für die Hauptrunde ermittelt wurden. Nach einer spannenden Vorrunde bot das Achtelfinale sowie auch das anschließende Viertelfinale keine nennenswerten Überraschungen.

In der ersten Halbfinalbegegnung sorgte Uwe Siegmeier für staunende Gesichter. Mit einer großartigen Leistung besiegte er den Mitfavoriten Tom Siegl trotz einer Formschwäche in der Liga knapp aber zurecht mit 3:2 und zog rekordverdächtig zum zehnten Mal ins Finale ein.

Im anderen Halbfinalspiel unterlag der normalerweise sehr spielstarke und hochfavorisierte Günther Hoffmann, bester Spieler des DTE-I-Landesligateams, den in der Leistung nichts nachstehenden Tom Kain mit 1:3 und verpasste erneut, wie so oft, knapp vorm Ziel den Einzug ins Finale. Das Finale entwi-



Albert Bachhuber, Lore Auhuber, Tom Siegl, Günther Hoffmann, Tom Kain und Uwe Siegmeier bei der Siegerehrung.

ckelte sich zu einer einseitigen Begegnung. Der siebenfache Meister und Rekordspieler des DTE-Einzels, Uwe Siegmeier, fand im Endspiel nicht mehr zu seiner starken Form der Vorspiele und konnte den angestrebten achten Titel in der zehnten Finalteilnahme schnell begraben. Zielsicher und mit überragender Leistung während des gesamten Turniers sicherte sich Tom Kain mit 2:0 und 2:1 den begehrten Titel

„DTE-Einzelvereinsmeister 2011“ zum zweiten Mal nach 2005. Das kleine Finale in der Trostrunde gewann Lore Auhuber vor ihrem Teamkameraden aus DTE III, Albert Bachhuber, mit 3:2. Damit war Lore Auhuber auch die beste Frau des Turniers mit Platz 17.

Bei der anschließenden Siegerehrung überreichte Abteilungsleiter Werner Preisker die Auszeichnungen.